

Aktion Weihnachtspäckli

- Abdankung - Begegnungsnachmittage - Beratung - Besuchsdienst - Carols - Chilekafi Tansania - Club 4 - Domino - Eltern-Kind-Treff - Fahrdienst - Familientreff - Fiire mit de Ohliine - Forum - gemeinsam Bibel lesen - Freiwilligeneinsätze - Friedensgebet - Funkäflug - Gesundheit im Chilegass - Gottesdienst - Grüner Guggel

Prüft alles und

behaltet das Gute.

1. Thessalonicherbrief 5,21

Jugendflug - Jugend-Lunch - Jugendraum - JuKi - Kafi Chilegass - Kerzenziehen - Kindertage - Kirchenpflege - Kolibri - Konfirmation - Konfunterricht - Kontemplation - Konzerte - Krippe - Kunst im Kafi - Lichterparty - Minichile - Mitenand Zmittag ässe - Meditation und Musik - Morgengebet - Osterfeier - Seniorenferien - Singe mit de Chliinschte - Tandemprojekt - Taufen - Trauung - Vorträge - Weihnachts-Musical - Weltgebetstag

Vision

Uns bewegt die Sehnsucht, im Alltag der Liebe und der Gegenwart des lebendigen Gottes zu begegnen, Heilung zu erfahren und der Dorfgemeinschaft zum Segen zu werden.

Mission

Wir schaffen Räume der Begegnung, in denen Jesus Christus erfahrbar wird. Gemeinsam hören wir auf ihn, lernen von ihm und folgen ihm auf seinem Weg zu den Menschen. Dabei leben wir Gastfreundschaft, Versöhnung und tragfähige Beziehungen.

Christoph Gottschall-Rakutt | An der Kirchgemeindeversammlung Ende November wurden die neue Vision und Mission unserer Kirchgemeinde präsentiert. Die Mitarbeitenden und die Kirchenpflege haben gemeinsam über ein Jahr lang überlegt, was uns als Reformierte Kirchgemeinde Fehraltorf ausmachen soll (Vision) und wie wir dahin kommen wollen (Mission). Damit ist die erste Etappe abgeschlossen. Nun geht es darum, dass wir uns in unserem täglichen Arbeiten von der Mission leiten lassen, um die Vision zu erreichen.

Eine Vision ist kein Werbeslogan. Das Ziel ist nicht, mit der Vision neue Mitglieder (oder in der Privatwirtschaft: neue Kunden) zu gewinnen. Und doch soll eine Vision anziehend sein. Eine gute Vision schafft Klarheit. Was macht uns als Organisation aus? Was unterscheidet uns von anderen Organisationen?

Ja, was macht uns als Kirchgemeinde aus? Was ist Ihre Antwort, liebe Lesende? Unsere Antwort: Letztendlich ist es der Bezug zu Gott. Als Kirche schauen wir nicht nur horizontal auf die irdischen Dinge, sondern auch immer wieder senkrecht nach oben. Welcher Mensch sehnt sich nicht nach bedin-

gungsloser Liebe, die niemals aufhört? Nach einem guten und erfüllten Leben? Und doch kommt immer wieder die Erfahrung dazwischen, dass nichts in dieser Welt unsere tiefste Sehnsucht zu stillen vermag. Wir sind überzeugt, unsere Sehnsucht wird gestillt in der Begegnung mit Gott und seiner Liebe, die er uns in Jesus Christus zeigt und schenkt.

Gleichzeitig wollen und dürfen wir uns nicht im Blick nach oben verlieren, sondern wollen und müssen unsere Mitmenschen und deren Bedürfnisse im Blick behalten – theologisch gesprochen: der Dorfgemeinschaft zum Segen werden. Deshalb haben wir

uns in der Mission den Auftrag gegeben „Gastfreundschaft, Versöhnung und tragfähige Beziehungen“ zu leben.

Die Vision und die Mission sind formuliert. Nun heisst es, unser Tun danach auszurichten und uns immer wieder zu fragen: Führt das Handeln von allen in unserer Kirchgemeinde aktiven Menschen zur Erreichung der Vision? Theologische Überlegungen zur Vision und Mission sowie dazugehörige Predigten unter:

<https://kirche-fehraltorf.ch/vision-und-mission/>



Aus der Kirchenpflege

Pfarrerin Silja Keller hat uns letztes Jahr verlassen, um ein anderes berufliches Umfeld kennenzulernen. Wir danken ihr für ihr Engagement und ihren Einsatz in unserer Kirchgemeinde und wünschen ihr für ihren weiteren beruflichen Weg alles Gute.

Mit dem Start von Christoph Gottschall-Rakutt als Stellvertretung war die pfarramtliche Arbeit gewährleistet. Er hat sich rasch eingearbeitet und zur Kontinuität im Gemeindeleben beigetragen. Dafür danken wir ihm herzlich. Weitere personelle Veränderungen gab es nicht.

Besonders stolz sind wir darauf, dass wir in einem gemeinsamen Jahresprozess eine neue Vision und Mission für unsere Kirchgemeinde erarbeitet haben, die uns künftig Orientierung gibt und unser kirchliches Handeln klar ausrichtet.

Pascale Bauer, Kirchenpflege

Kindertage "Arche Noah", 23. - 25. April

Mit 43 Kindern verbrachten wir drei kreative, besinnliche und fröhliche Tage. Den Anfang machte eine Andacht, in welcher wir viele Lieder sangen und die Geschichte Noahs hörten: Er wird von den Leuten ausgelacht, weil er im Auftrag Gottes mitten in der Wüste ein riesiges Schiff baut. Doch dann beginnt es zu regnen. Die Welt versinkt in den Wasserfluten, und das Schiff Noahs rettet Tieren und Menschen das Leben.

Ein grosses Team gestaltete das abwechslungsreiche Programm. Das Küchenteam vom "Mitenand Zmittag ässe" sorgte mit feinen, kindergerechten Menüs für das kulinarische Wohl. Zum Abschlussgottesdienst war die ganze Gemeinde eingeladen. Mit der Feier ersetzten wir bewusst den Sonntagsgottesdienst in der Absicht, Angebote und Generationen zu verbinden. Hier hat es künftig noch Platz für mehr Menschen aus unserer Gemeinde.

Pfr. Thomas Muggli-Stokholm,



Tandemprojekt "zäme da"

Seit Juni 2021 sind wir als ref. Kirche Fehraltorf Teil des Tandemprojekts "zäme da". Es ist eine riesige Freude, die vielen Tandems über die Jahre begleiten zu dürfen. Ein Tandem besteht aus einer geflüchteten Person oder Familie und einer freiwilligen Person oder Familie aus der lokalen Bevölkerung. Während einem Jahr verbringen sie jeden Monat einige Stunden zusammen, treffen sich zum Kaffee oder Tee, unternehmen Ausflüge, sprechen Deutsch, manche kochen zusammen oder reden über Alltägliches während einem Spaziergang. Dies erleichtert das Ankommen und Einleben in der Schweiz und fördert die Integration.

Häufig erzählen mir die Tandems, wie bereichernd sie den gegenseitigen Austausch finden und dass sie viel über die jeweilig andere Kultur lernen. Neue Freundschaften können entstehen, welche weit über das Tandemjahr hinaus bestehen bleiben.

Sind Sie "gwundrig" geworden, dann dürfen Sie sich jederzeit bei mir melden.

Myriam Lampérth, Sozialdiakonin

Seniorenferien in Andeer

Mit einer grossen Gruppe reisten wir per Car in die Viamala. In Andeer logierten wir im Hotel Fravi, wo wir vom überaus freundlichen Personal verwöhnt wurden und den freien Eintritt ins Mineralbad genossen. Das schlechte Wetter zu Beginn der Woche konnte unsere Stimmung nicht trüben. Mit der Kirche Zillis und der Casa Storica gab es genug zu sehen. Als das Wetter besserte, schätzten wir die Ausflüge umso mehr. Wir sahen wunderschöne Gegenden, Herbstblumen, Murmeltiere und Steinböcke, letztere allerdings bloss ausgestopft. Bei der Leitung der Woche wurde ich unterstützt von einem Freiwilligenteam, das nicht nur das Programm mitgestaltete, sondern auch umsichtig schaute, dass es allen wohl war. Doch die Teilnehmenden übernahmen auch selbst Verantwortung. So war ich beeindruckt, wie man einander half und alle in die Gemeinschaft einbezogen wurden.

Pfarrer Thomas Muggli-Stokholm



Lichterparty, 31. Oktober

Nach einem spontanen Pilotversuch 2024, der auf ein positives Echo stiess, schrieben wir die Lichterparty 2025 offiziell aus. Sie soll den Gegenakzent zu Halloween setzen und statt Klammuk und Gruseln das Vertrauen in Christus, das Licht der Welt, ins Zentrum stellen. Offensichtlich nahmen wir damit ein grosses Bedürfnis auf. Mit weit über 100 Anmeldungen stiess unser Angebot auf ein riesiges Interesse. Und wir gelangten trotz eines grossen Freiwilligen-Teams an die Grenzen unserer Kapazität. Doch das Fest wurde ein Erfolg. Kinder und Erwachsene genossen den unbeschwerten Abend, wo gebastelt und gespielt werden konnte. Zentrum und Höhepunkt bildete die Feier in der Kirche, mit einer Lichtergeschichte und dazu passenden Liedern.

Pfr. Thomas Muggli-Stokholm



Erntedankgottesdienst auf dem Bauernhof

Am 7. September 2025 hiess uns Familie Berger zum Erntedankgottesdienst auf ihrem Hof willkommen. Bereits beim Eingang war alles perfekt organisiert, für die Autos eine abgesteckte Parkfläche, die Velos unter dem Vordach, und der Schopf herausgeputzt und vorbereitet.

Die sorgfältig vorbereitete Predigt von Christoph, die helfenden Hände während der Predigt und beim Abendmahl, die schön gespielte Musik von Pascal und die Besuchenden des Gottesdienstes - alles passte wunderbar in diesen schön dekorierten und liebevoll arrangierten Schopf der Familie Berger. Ein herzliches Dankeschön an euch alle! Ein Erntedankgottesdienst auf einem Hof ist für mich der absolut passende Rahmen.

Was mir an einem Erntedankgottesdienst besonders gefällt, ist der Gedanke des Teilens. Es ist nicht nur ein Fest des Empfangens, sondern auch ein Fest des Weitergebens. Und so durften wir alle nach dem wunderschönen Gottesdienst gemeinsam eine leckere Suppe der Familie Berger geniessen, das Brot teilen, und Gemeinschaft leben.

Wir freuen uns schon sehr auf den nächsten Erntedankgottesdienst. Dieses Mal auf dem Hof der Familie Huber im Reitenbach – kommt doch auch! Also dann, bis spätestens zum 6. September 2026!

Monica Ramsperger Saxer, Kirchenpflege

Singe mit de Chliinschte mit Ursula Wiedmer

Mit Freude durften wir im letzten Jahresbericht schreiben, dass wir mit Caroline Lins eine tolle neue Singleiterin gefunden haben. Seit ihrem Beginn im Oktober 2024 ist es Caroline gelungen, Gross und Klein mit ihrer ruhigen und lieben Art für das „Singe mit de Chliinschte“ zu begeistern. Der Wunsch nach einem zweiten Kind liess nicht lange auf sich warten – wie schön für euch! Caroline hat uns deshalb aber leider vorzeitig schon wieder verlassen müssen. Danke Caroline für das Jahr mit dir, und schön, besuchst du das Singe mit deiner Familie weiter, nicht als Leitende, sondern als Teilnehmende.

Zu unserem grossen Glück durften wir im August 2025 Ursula Wiedmer als Teil unseres Teams bei uns willkommen heissen. Sie hat den 3. Kurs fliessend von Caroline übernommen und leitet seither das „Singe mit de Chliinschte“. Wir danken dir, dass du das Kindersingen mit so grosser Freude weiterführst.

Monica Ramsperger Saxer, Kirchenpflege



Einzelbestuhlung in der Kirche

Ja, es stimmt: Die Einzelstühle bringen Umstellungen mit sich. Das Gesangsbüchli hat keinen festen Platz mehr, das Bücken kann mühsam sein, und auch das Auf- und Umstellen bedeutet zusätzlichen Aufwand.

Aber es stimmt auch: Die Flexibilität ist ein grosser Gewinn. Die Stühle lassen sich leicht anordnen und ermöglichen vielfältige Sitzformen für unterschiedliche Anlässe. Weniger besuchte Feiern wirken nicht mehr leer, da nur so viele Stühle aufgestellt werden, wie gebraucht werden. Zudem verbessern Einzelstühle die Zugänglichkeit und können sogar die Akustik positiv beeinflussen. Und: Jede Anordnung schafft eine neue Atmosphäre, oft mit stärkerer Mitte und besseren Fluchtwegen.

Für mich stimmt die Einzelbestuhlung in der Kirche. Was stimmt für Sie?

Gisela Wiesendanger, Kirchenpflege

Was läuft eigentlich in der Jugend?

Anstatt einfach unsere Veranstaltungen aufzuzählen, möchten wir Sie, liebe Lesende, teilhaben lassen an dem, was unsere Herzen bewegt. Dafür blicken wir in die Jugendkommission. Es wurde nämlich die Frage bewegt, wie wir die Gemeinschaft der Jugendkirche prägen können – und hier liegt der Kern: Wir wollen eine Kultur prägen, in der es nicht einfach um Events, sondern um Menschen geht. Zunehmend konkretisierte sich die Idee des „culture shaping“ (Kulturprägens) als Leitmotiv der Jugendkirche. Denn wir als Gemeinschaft und als Einzelne prägen unsere Kultur. Für unsere Jugendkirche wünschen wir uns, dass die Jugendlichen hier tragfähige Beziehungen erleben, dass sie für ihre eigene Zukunft ein Fundament und eine Vision gewinnen. In alledem soll unser Orientierungspunkt Jesus sein. Wie kann er unsere Kultur „shapen“? Wie können junge Menschen auf ihrem Weg befähigt werden? Was braucht es, damit sie im Glauben wachsen und in Christus Wurzeln schlagen? Wir sind dankbar für solche Momente, in denen das im vergangenen Jahr geschah und wir teilhaben durften – ob in Jugendgottesdiensten, Lagern, persönlichen Gesprächen oder in Gebeten. Damit gehen wir vorwärts: Mit der Sehnsucht nach einer Jugendkirche, die eine Kultur baut und prägt, in der das Wesen Jesu spürbarer werden darf. Ein Ort, wo junge Menschen etwas von dem erleben, was Jesus „Reich Gottes“ nannte.

Pfr. Christoph Gottschall-Rakutt, Michael Aquilini, Jugendarbeit





Die gute Seele des Kirchgemeindehauses - im Gespräch mit Nicole Brugger

Wer das reformierte Kirchgemeindehaus in Fehraltorf betritt, merkt schnell: Hier ist jemand mit Herz und Engagement am Werk. Nicole Brugger sorgt im Hintergrund dafür, dass alles rund läuft – und oft auch darüber hinaus.

Liebe Nicole, Du arbeitest als Hauswartin und teilweise auch als Sigristin. Wie sieht Dein Alltag aus?

Mein Alltag ist sehr abwechslungsreich. Es gibt eigentlich keinen typischen Tag. Ich kümmere mich um alles, was im und rund ums Kirchgemeindehaus anfällt: von organisatorischen Aufgaben bis hin zu ganz praktischen Dingen. Ich koordiniere Reparaturen, erledige Einkäufe, bereite Aperos vor und bin Ansprechperson für Raumvermietungen. Gleichzeitig unterstütze ich als Sigristin kirchliche Anlässe.

Du bist ursprünglich gelernte Gärtnerin. Kommt Dir das hier zugute?

Auf jeden Fall, das ist ein grosser Vorteil. Ich betreue den Garten rund um die Kirche und gestalte den Eingangsbereich des Kirchgemeindehauses. Besonders Freude machen mir die Hochbeete – dort wachsen kleine Apfelbäume, Himbeeren und Blumen. Mir ist wichtig, dass der Eingang einladend wirkt und die Menschen sich willkommen fühlen.

Das klingt nach einem breiten Aufgabenfeld. Was gefällt Dir besonders an Deiner Arbeit?

Der Kontakt mit den Menschen. Ich schätze die Begegnungen mit den Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern sehr. Es ist schön, Teil des Dorflebens zu sein und mitzubekommen, was die Menschen bewegt. Auch die Wertschätzung, die ich von Kirchenbesucherinnen und -besuchern erhalte, bedeutet mir viel.

Man hört oft, Du seist „die gute Seele des Hauses“. Was bedeutet das für Dich?

Das ist ein schönes Kompliment. Für mich heisst das vor allem, dass ich versuche, alles so zu organisieren, dass sich die Menschen hier wohlfühlen. Ich arbeite gerne im Hintergrund, damit im Vordergrund alles funktioniert.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft deiner Arbeit?

Dass das Kirchgemeindehaus weiterhin ein lebendiger Ort bleibt, an dem sich Menschen begegnen, austauschen und willkommen fühlen. Wenn ich dazu beitragen kann, freut mich das sehr.

Ein-Blicke: Interview mit Livia und Noah aus der Jugendkirche

Was hat dich im letzten Jahr in der Jugendkirche bewegt?

Noah: Der Konf und die Themen waren sehr spannend. Ich konnte viel lernen. Vor allem das Thema Nächstenliebe hat mich sehr beeindruckt.

Livia: Die Jugendkommission. Wir konnten viel bewegen und unsere Ziele besser verwirklichen. Wir konnten diverse Pop-Up Events durchführen und den Jugendraum unter der Leitung von Paul umgestalten.

Was bedeutet dir unsere Jugendkirche?

Livia: Es ist ein Ort, wo man immer hinkommen kann und wo es einem einfach gut geht. Die Menschen kümmern sich um einen und man kann über alles reden.

Noah: Es ist ein Ort, wo wir alle zusammen sind. Die Menschen sind fröhlich und füreinander da.

Wer ist Jesus für dich?

Noah: Jesus ist für mich so wie ein Freund, mit dem man über alles reden kann. Auch wenn es ernste Themen sind, kann man dies mit ihm teilen und wird von ihm nicht verurteilt. Er ist für mich wie ein Lehrer und Vorbild, von dem man lernen kann.

Livia: Jesus ist für mich mein Zufluchtsort. Egal, wie es mir geht, ich kann immer zu ihm kommen. Auch ist er ein Vorbild und Retter für mich.



Finanzen - Jahresrechnung 2025

Die Jahresrechnung 2025 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 100'907.33 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 99'300.--. Der Hauptgrund für dieses erfreuliche Ergebnis sind höhere Steuereinnahmen von Fr. 183'322.00 als budgetiert.

Walter Bamert, Kirchenpflege

Erfolgsrechnung 2025

	Aufwand	Ertrag
Gemeindeaufbau- und Leitung	Fr. 298'692.01	Fr. 442.15
Gottesdienst	Fr. 64'501.30	
Diakonie und Seelsorge	Fr. 114'112.03	Fr. 33'529.40
Bildung und Spiritualität	Fr. 148'607.32	Fr. 13'179.98
Kultur	Fr. 21'810.05	Fr. 15'347.83
Kirchliche Liegenschaften	Fr. 419'529.76	Fr. 83'162.51
Gemeindesteuern	Fr. -504.58	Fr. 1'315'233.61
Finanz- und Lastenausgleich	Fr. 303'975.00	Fr. 16'549.00
Neutrale Aufwände und Erträge	Fr. 26'008.05	Fr. 26'008.05
Kapitaldienst (Zinsen)	Fr. 18'985.14	Fr. 34'309.88
Rückverteilung CO2 Abgabe		Fr. 274.60
Zweckgebundene Zuwendungen	Fr. 6'126.96	Fr. 6'126.96
Liegenschaften Finanzvermögen	Fr. 21'413.60	
Total Aufwand / Ertrag	Fr. 1'443'256.64	Fr. 1'544'163.97
Ertragsüberschuss	Fr. 100'907.33	
Total	Fr. 1'544'163.97	Fr. 1'544'163.97

Bilanzübersicht

	Soll	Haben
Finanzvermögen	Fr. 2'371'578.46	
Verwaltungsvermögen	Fr. 1'441'429.00	
Fremdkapital		Fr. 1'384'484.55
Eigenkapital		Fr. 2'428'522.91
Bilanzsumme	Fr. 3'813'007.46	Fr. 3'813'007.46

Freiwilligen-Anlass vom 24. Oktober 2025

Am 24.10.2025 feierten wir einen wunderbaren Dankes Anlass für unsere engagierten Freiwilligen. Die Kirche ist in einen italienischen Festsaal verwandelt worden - eine Tavolata mit langen Tischen, gefälligen Tischdecken, lieblicher Dekoration und natürlich einer Fülle von unglaublich leckeren Speisen, die wir nach einem feierlichen Gottesdienst mit Abendmahl geniessen konnten. Vom köstlichen Amuse-Bouche, gefolgt von den verschiedensten bunten Platten als Hauptgericht, bis zum Herbstapfel, war alles unglaublich lecker von Michael Aquilini mit reichlich Liebe zubereitet.

Es war ein Abend, der uns alle verband und unsere Wertschätzung für Euch Freiwillige zeigte. Wir sind sehr dankbar für jeden Einzelnen, der sich für unsere Gemeinde engagiert! Ein grosses Dankeschön an alle, die diesen Abend möglich gemacht haben und auch an alle die teilnahmen!

Gisela Wiesendanger, Kirchenpflege



Impressum

Eine Beilage der Zeitung

«reformiert.»

Redaktion:

Pascale Bauer

Co-Präsidentin Kirchenpflege

Pfr. Thomas Muggli-Stokholm

Tanja Boesch, Sekretariat

Layout: Tanja Boesch

Kontakt:

Sekretariat

Evangelisch-reformierte

Kirchgemeinde Fehraltorf

Kirchgasse 4, 8320 Fehraltorf

Telefon 044 956 50 70

sekretariat@kirche-fehraltorf.ch

Druck: schellenbergdruck.ch

www.kirche-fehraltorf.ch

